



kompost
& biogas
verband

kompost & biogas verband – Österreich, Schwedenplatz 2/20-21, 1010 Wien

E Control

Rudolfsplatz 13 a

1010 Wien

Via email: marktregeIn-strom@e-control.at

Österreich

Schwedenplatz 2/20-21, 1010 Wien

T. 0043 1-890 1522

F. 0043 810-9554 063965

E. buero@kompost-biogas.info

I. www.kompost-biogas.info

Wien, 29.08.2018

Stellungnahme: Entwurf RfG AnforderungsVO, RfG SchwellenwertVO

Vorerst bedanken wir uns für die Möglichkeit der Stellungnahme und bitten zugleich um Berücksichtigung der nachfolgend angeführten Punkte. Die in den Entwürfen der RfG SchwellenwertVO als auch RfG AnforderungsVO angegebenen Einengungen der EU rechtlichen Vorgaben sehen wir grundsätzlich als nicht notwendig an. Dies vor allem auch deswegen, weil in den Ausführungen zu den Entwürfen keinerlei stichhaltige Notwendigkeit zur weiteren Einengung der EU Vorgaben (2016/631/EU) genannt werden. Eine Einbindung der erneuerbaren Energieerzeuger bereits vor der Erarbeitung des Entwurfes wäre unserer Ansicht nach hier sehr positiv.

RfG Schwellenwert VO:

Da es sich bei Biogasanlagen um Stromerzeugungsanlagen mit den höchsten Volllaststunden und daher höchster Verlässlichkeit handelt, lehnen wir die Herabsetzung des Schwellenwertes für Stromerzeugungsanlagen des Typs B gemäß § 2 auf 250 kW ab. Die im Vorblatt zum Verordnungsentwurf dafür angeführte Begründung der mangelnden Vorhersehbarkeit ist jedenfalls nicht gegeben. Zudem sind die Folgen der Herabsetzung der Schwellenwerte aus heutiger Sicht weder abwägar noch bewertbar. Da große Teile der technischen und organisatorischen Anforderungen an die jeweiligen Typen der Erzeugungsanlagen bisher nicht geregelt sind und auch nicht im Rahmen dieser Konsultation geregelt werden, lässt sich nicht einschätzen, welche Kosten und welcher Aufwand mit der massiven Herabsetzung der Kategorien verbunden sind. Insofern ist auch unklar, welchen Zweck diese Herabsetzung für die Netzbetreiber haben soll.

Richtigerweise wäre daher für den Typ B wiederum der Wert von 1 MW einzusetzen.

RfG Anforderungs VO:

Bei der Biogasproduktion handelt es sich um einen optimierten in der Natur vorkommenden Prozess der erneuerbaren Methanproduktion mit anschließender Umwandlung in Strom und Wärme mittels BHKW. Um den Ziel einer möglichst effizienten Energieerzeugung gerecht zu werden, optimieren daher Betreiber sowohl den Biogasprozess als auch die anschließende Energieumwandlung in Strom und Wärme, gemeinsam mit der Wirtschaft und Wissenschaft, kontinuierlich weiter.

Ein wesentlicher diskontinuierlicher Betrieb des BHKW's bedeutet ab einem gewissen Grad der Anpassung (neben sonstiger negativer Auswirkungen)

- Geringeren elektrischen Wirkungsgrad
- auch einen Eingriff in den Biogasprozess und dadurch negative Auswirkungen hervorruft. Ausser bei „Gefahr in Verzug“ Handlungen fehlt hier neben der Leistungsveränderung die ebenso von hoher Bedeutung anzugebende Mindestvorlaufzeit um die Fernregulierbarkeit auch technisch sinnvoll durchführen zu können.

Ein erweiterter Blindleistungsbereich (untererregt 0,9 – übererregt 0,9) wie gefordert würde eine größere Auslegung der Generatoren kombiniert mit einer niedrigeren Effizienz bedingen oder die Wirkleistung generell vermindern. Da derzeit Blindleistung nicht vergütet wird und aktuell seitens Netzbetreiber keinerlei Daten über die Notwendigkeit an bestimmter Blindleistungslieferung verfügbar sind, wird eine erweiterter Blindleistungsbereich abgelehnt. Die pauschale Forderung nach erhöhten Lieferungen von Netzdienstleistung ohne Begründung ist in einem liberalisierten Energiesystem mit dem Anspruch des effizienten Netzbetriebs und effizienter Produktion nicht haltbar. Wir sehen es daher als sinnvoll, den vorliegenden Stand der Technik und wissenschaftlichen Evidenz zu respektieren und entsprechend den vorliegenden Studien und Praxisfällen, Blindleistung als Netzdienstleistung monetär zu bewerten um eine möglichst effiziente Bereitstellung dieser Netzdienstleistung zu ermöglichen. Andernfalls wird weiterhin lediglich der Bedarf seitens der Netzbetreiber erhöht ohne diesen auch nur annähernd zu benötigen. Der entsprechende Bedarf wurde zu keinem Zeitpunkt nachgewiesen, der Regulator würde in der aktuellen Fassung unausgewogen, überschießend und einseitig entscheiden. Wir verweisen dazu auf die vorliegenden Studien:

- Brückl et. al (2016); „Zukünftige Bereitstellung von Blindleistung und anderen Maßnahmen für die Netzsicherheit“; Bundesministerium für Wirtschaft
- Kadam, Bletterie (2018); Studie zur Monetarisierung von Blindleistung in Österreich: Umfeldanalyse, Ist-Situation und potenzielle Zukunftsszenarien; Austrian Institute of Technology

Mit der Bitte um Berücksichtigung der angeführten Punkte

Kompost und Biogas Verband Österreich

Norbert Hummel

Bernhard Seidl